

Egloffsteiner Kirchenbote

August/
September 2026



S. 2	Andacht
S. 3	Termine
S.4-6	Grußwort Baron von Egloffstein
S.7	Jubelkonfirmation
S.8+9	Gottesdienste
S.10+11	Konfirmandeneinführung
S.12+13	Dekanat+Wort des Dekans
S.14+15	Kinderseite+Kasualien

Sie können uns auch Online lesen unter: www.egloffstein-evangelisch.de

Religion

für Neugierige

MACHT RELIGION GELASSENER?

... und wäre das angesichts der Weltlage überhaupt angebracht?

Wie kann man bei der Weltlage gelassen sein? Das ist eine berechtigte Frage, und trotzdem sehnen sich viele Menschen nach innerer Ausgeglichenheit.

Könnte der Ausweg vielleicht ein christlicher Blick auf die Welt sein?

Denn klar ist: Die Krisen dieser Welt fordern dazu auf, zu handeln und nicht die Hände in den Schoß zu legen. Nur wie? Und woher soll man die Kraft dazu nehmen?

Hektik und Panik helfen hier nicht. Schlimme Situationen werden durch sie nur noch unerträglicher oder gar gefährlich. Gerade herausfordernde Situationen verlangen nach Überblick und überlegtem Handeln. Das gelingt viel eher, wenn sich die handelnden Menschen ruhig und selbstbewusst an ein Problem machen. Das ist ein gutes Argument für Gelassenheit.

Die Religion kommt ins Spiel, wenn man fragt, woher die innere Ruhe und das Selbstbewusstsein kommen sollen. Wir Menschen handeln auf der Grundlage von Voraussetzungen, die wir uns nicht selbst gegeben haben. Religiös gesprochen: Unser Leben, unsere Fähigkeiten sind ein Geschenk Gottes. Ein religiöser Mensch, der das im Bewusstsein hat, kann gelassener auf die Aufgaben und Herausforderungen blicken, die vor ihm liegen. Auch deswegen, weil Gott als dem Schöpfer nicht nur die erste, sondern auch die letzte Verantwortung obliegt.

Aber ist christliche Gelassenheit dann nicht eine obskure Hoffnung auf einen höheren Sinn, die vertröstet und damit gleichgültig gegen das Leid macht und nicht aktiviert?

Die christliche Theologin Dorothee Sölle hat das anders gesehen. Für sie hat religiös begründete Gelassenheit noch einen zweiten Effekt: Sie beschreibt eine tiefe, die ganze Person einnehmende Gelassenheit als Moment der Gottesschau. Diese Erfahrung des Einsseins mit allen Dingen aber lässt den Menschen, der sie erlebt, gerade nicht tatenlos und relaxt sein.

Im Gegenteil: Wenn ich mich mit allen Dingen verbunden fühle, dann lasse ich es auch nicht zu, dass es einem Teil schlecht ergeht, dann lässt mich das Schicksal der anderen nicht kalt. Dann setze ich mich für eine bessere Welt ein und dafür, dass Gottes Schöpfung bewahrt wird.

Gelassenheit in diesem christlichen Sinne ist also gerade nicht Gleichgültigkeit. Eine christliche Gelassenheit führt zum Mitgefühl für andere – und damit zum Handeln.

KONSTANTIN SACHER

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Zum „Feierabend mit Gott“

sind alle herzlich eingeladen, um dort in entspannter Atmosphäre bei Musik, Stille und einem kurzen Impuls (und wer mag beim Gebet) bei Gott aufzutanken.

Die nächsten Termine werden über die Internetseite der Kirchengemeinde bekannt gegeben

Kigo Kigo Kigo

Sommerferien im August und September

Nähere Informationen bei Martina Porisch, Tel.: 0177-4504026



„Gottesdienst für kleine Leute“

Sommerpause im August und September

Nähere Informationen bei Dorothea Joas Tel.: 01757102599

oder Eva Kailing Tel.: 09197/2846007

Grußwort anlässlich der Wiedereröffnung der Kirche von Baron Albrecht von Egloffstein

Liebe Kirchengemeinde!

Heute feiern wir den beinahe-Abschluss der 4. Renovierung unserer im Jahre 1750 erbauten Kirche.

Die Kirche steht nahe bei der Burg und bildet mit ihr zusammen eine Gebäudeeinheit. Diese enge Verbindung betrifft nicht nur die Gebäude sondern auch die Geschichte von Kirch/Burg und unserer Familie.



Die Familie Egloffstein war von Beginn an reichsfrei, d.h. sie unterstand unmittelbar dem deutschen König bzw. Kaiser und verfügte über mehrere Sonderrechte, die ihnen die Grundherrschaft über ihre Dörfer sicherten. Eines dieser Rechte war die Patronatsherrschaft, d. h. sie waren die Schutzherren über die Kirchen in ihren Orten. In Egloffstein gab es sehr früh schon zwei Kirchen: eine Kapelle bei der Burg, die vorwiegend der Familie geöffnet war und eine Kirche für die Gemeinde auf dem Dietersberg, aber es gab keinen Pfarrer. Zuständig war der Pfarrer von Kirchehrenbach, der bei Bedarf in 3-stündigem Fußmarsch nach Egloffstein kommen musste, aber vielleicht mit Pferd oder Kutsche etwas schneller war. Diesen Zustand hielten unsere Vorfahren vor 700 Jahren für untragbar und stifteten im Jahr 1358 eine Pfarrstelle für einen eigenen Kaplan, der von da an für beide Kirchen zuständig war und von der Familie nicht nur bezahlt sondern auch mit Grundstücken ausgestattet wurde, durch deren Bewirtschaftung seine Existenz gesichert war.

Aus der ehemaligen Burgkapelle haben wir heute noch das Epitaph des Albrecht Christoph von Egloffstein neben dem Eingang zur Sakristei sowie eine Familiengruft unter dem Altarraum. Die Betreuung durch den Kaplan, bzw. Pfarrer dauerte bis zur Reformation vor 500 Jahren bei der die Familie Egloffstein ebenso wie die Mehrheit der fränkischen Reichsritter sich der lutherischen Lehre anschloss. Mit dem Grundherren wechselten auch die Untertanen in ihren Dörfern das Bekenntnis, wurden also evangelisch.

Vor 300 Jahren verlangte die baufällig gewordene Kirche auf dem Dietersberg eine Entscheidung. Die damals zuständigen Burgherren entschieden sich für den Bau einer neuen Kirche in Egloffstein. Den Bauplatz hierfür schufen sie durch den Abriss eines Stadels, der etwa an der Stelle unseres heutigen Kirchenschiffs stand. Bauherren waren der Majoratsherr Albrecht der XIV. und der Burgherr Ludwig I. v. E. Das Egloffstein'sche Familienwappen und die Namen der beiden Stifter sind bis heute über dem Eingang der Kirche zu sehen.

Der Eindruck des auffälligen weltlichen Wappen wurde ein wenig gemildert durch einen Sandstein unmittelbar über der Eingangstür auf welchem steht: Soli Deo Gloria, d.h. die Kirche wurde allein Gott zur Ehre gebaut, benannt nach den Markgaren von Brandenburg, Kulmbach, Bayreuth, die vor 300 Jahren für Kirchenbauten in ihrem Herrschaftsreich diesen Stil bevorzugten, der u.a. gekennzeichnet ist durch den Kanzelaltar, den Pelikan als Symbol für Christus und einen Taufstein, der bei uns ein Engel ist. Unsere Vorfahren haben, obwohl sie unabhängig von den Markgrafen waren, diesen Stil für gut befunden und übernommen.



Die Kirche wurde solide gebaut, so dass die erste Renovierung erst nach 100 Jahren (1850) erforderlich war und durch den Burgherren Wilhelm VI., meinen Ur-Ur-Großvater vorgenommen wurde sowie den Majoratsherren Karl X., deren Namen auch über der Kirchentür zu lesen sind.

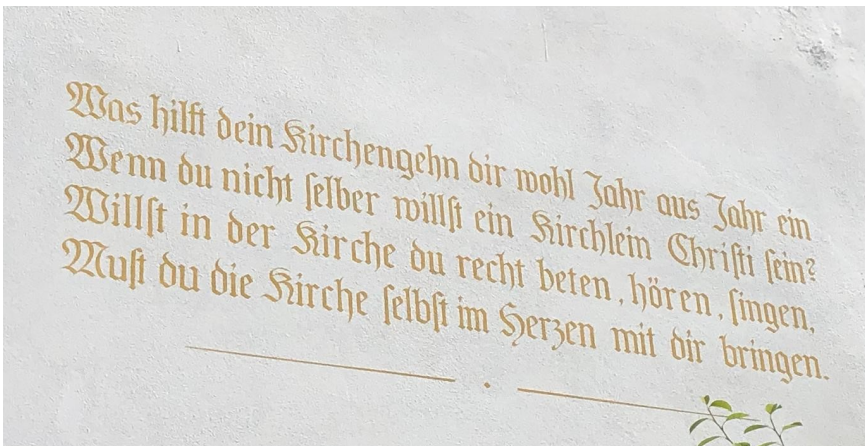
Weitere Renovierungen erfolgten 1896 und in den 1970er Jahren. In dieser Zeit hat mein Vater, Hans der XXXIV. Die Patronatsherrschaft aufgegeben und das Gebäude an die Kirchengemeinde Egloffstein abgegeben.

In den vergangenen Jahrzehnten hat sich unsere Gesellschaft verändert. Zu meiner Kindheit war die Kirche zu allen Gottesdiensten voll. Die Männer saßen auf der linken, die Frauen auf der rechten Seite, auf der Empore links die Männer aus Egloffsteinerhüll, rechts die Schweinthalen. Die Orgel wurde per Blasebalg betrieben, die Glocken mit herunterhängenden Seilen geläutet.

Heute haben wir eine veränderte Situation: Zahlreiche getaufte Christen sind bereits aus der Kirche ausgetreten und dieser Trend dauert an. Es gibt nur noch sehr wenige Theologiestudenten, eine Reihe von Kirchenbauten wurde entweiht und anderen Zwecken zugeführt. Der Gottesdienstbesuch ist deutlich geringer geworden. Unter diesen Vorzeichen war es ein mutiger Entschluss unserer Pfarrerin und des Kirchenvorstands, die renovierungsbedürftige Kirche von Grund auf instand zu setzen. Bei der Finanzierung des Vorhabens wurde von Beginn an die Eigenleistung als wichtiges Element eingeplant. Unverzichtbare Fördermittel konnten von verschiedenen Stellen abgerufen werden. Auch der Egloffstein'sche Familienverband hat einen höheren fünfstelligen Betrag gespendet. Das Vertrauen in die Freiwilligkeit wurde bei Durchführung

des Vorhabens nicht enttäuscht. Während der gesamten Dauer haben viele Helfer z.T. sehr harte Arbeit verrichtet. Ohne den permanenten Einsatz Einzelner bei Organisation und Koordination der Arbeiten hätte sich die ohnehin lange Bauzeit von zwei Jahren noch verlängert. Auch die großzügige Zurverfügungstellung des Baugerüsts hat sehr zum Gelingen der Maßnahme beigetragen. Wir alle haben allen Grund für diese Freiwilligen Dienste dankbar zu sein.

Was fangen wir nun mit der renovierten Kirche an: Wir haben das Lied gesungen mit dem Text: „Tut mir auf die schöne Pforte...“ Der Eingang zu unserer Kirche ist in der Tat ebenso schön renoviert wie das innere der Kirche. Kommen wir also künftig zahlreich durch die „schöne Pforte“ in die Kirche und lassen uns hier Gottes Geist spüren, seinen Segen empfangen und bei Bedarf seinen Trost mitnehmen. Die heute volle Kirche zeigt doch, dass dies möglich ist.



Jubelkonfirmation

Am 21.06.2026 feierten wir in unserer neurenovierten Kirche die Jubelkonfirmation, sie wurde gehalten von Pfr. Helmreich und musikalisch begleitet vom Posaunenchor und der Organistin Constanze Pott.



Sonntag, 9.00 Uhr	09.08.2026 Gottesdienst, Lektor Alfred Ledig
Sonntag, 9.00 Uhr	16.08.2026 Gottesdienst, Pfr. Helmreich
Sonntag, 9.00 Uhr	23.08.2026 Gottesdienst, Prädikantin Christa Schmidt
Sonntag, 9.00 Uhr	30.08.2026 Gottesdienst, Pfr. Helmreich
Sonntag, 9.00 Uhr	06.09.2026 Gottesdienst, Prädikantin Christa Schmidt
Sonntag, 9.00 Uhr	13.09.2026 Gottesdienst, Pfr. Helmreich
Sonntag, 9.00 Uhr	20.09.2026 Gottesdienst, Prädikant Forkel
Sonntag, 9.00 Uhr	27.09.2026 Gottesdienst, Lektor Alfred Ledig
Sonntag, 9.00 Uhr	04.10.2026 Erntedankgottesdienst, Pfr. Helmreich und Posaunenchor
Sonntag, 9.00 Uhr	11.10.2026 Gottesdienst, Pfr. Kühn

Jesus Christus spricht: Ich bin
gekommen, damit sie das **Leben**
haben und es in **Fülle** haben.《

Monatsspruch AUGUST 2026



Vertretung während der Vakanzzeit:

Beerdigungen: Pfarrer Brönner (August) Tel.: 09192/9918945
Dekanat Gräfenberg (September/Oktober) 09192/9950592

Beerdigungsschor: Anneliese Ledig, Tel.: 09197/989
Posaunenchor: Elisabeth Herteux, Tel.: 09197/2845005
Friedhof: Claudia Dietsch, Tel.: 09197/717



„Sei mutig und stark“ – Einführungsgottesdienst unserer Konfirmandinnen und Konfirmanden

Am 12. Juli 2026 wurden die 16 neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden der Kirchengemeinden Affalterthal, Bieberbach und Egloffstein in einem gemeinsamen Gottesdienst in Egloffstein herzlich begrüßt und in ihre Konfirmandenzeit eingeführt.

Der Gottesdienst war dabei alles andere als gewöhnlich: Die Jugendlichen standen selbst im Mittelpunkt und gestalteten den Gottesdienst auf vielfältige Weise mit. So durfte sich jede und jeder mit einem selbst mitgebrachten Gegenstand vorstellen. In einem kleinen Stand-up erzählten die Konfirmandinnen und Konfirmanden auf unterhaltsame Weise von ihren Lieblingsbeschäftigungen und gaben der ganzen Kirchengemeinde damit einen persönlichen Einblick in ihre Interessen und Hobbys. So konnten die Gottesdienstbesucher die Jugendlichen gleich ein wenig näher kennenlernen.

Auch bei vielen weiteren Teilen des Gottesdienstes übernahmen die Konfirmandinnen und Konfirmanden Verantwortung. Sie gestalteten unter anderem die Abkündigungen, die Fürbitten und den Segen selbst und brachten sich auf diese Weise aktiv in den Gottesdienst ein. Das gemeinsame Lied "My Lighthouse" begleiteten sie sogar mit kurzfristig einstudierten Bewegungen.

Unser Jugendreferent Tom Schuster betonte in der Predigt, was echte Stärke ausmacht: Den eigenen Weg zu gehen, ehrlich zu den eigenen Schwächen und Verletzlichkeiten zu stehen und das Richtige zu tun – auch wenn das oftmals nicht das Einfache ist. Genau das feiert Gott und darin möchte er uns begleiten.

Unter der Leitung von Tom Schuster, Hannah Sponsel und ihrem engagierten Team beginnt für die Jugendlichen nun ein neuer und besonderer Abschnitt. In der kommenden Konfirmandenzeit werden sie sich mit Fragen des Glaubens und des Lebens auseinandersetzen, Gemeinschaft erleben und sich gemeinsam auf ihre Konfirmation vorbereiten.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei allen bedanken, die die Finanzierung der Stelle unseres neuen Jugendreferenten bereits durch eine einmalige oder regelmäßige Spende unterstützt haben. Ihre Unterstützung ist ein wertvoller Beitrag für die Zukunft unserer Kinder- und Jugendarbeit. Wir freuen uns sehr über die bisherige Unterstützung und sind dankbar für alle, die dieses Anliegen auch weiterhin mit einer Spende unterstützen.

Wir wünschen unseren neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden eine gesegnete, spannende und erlebnisreiche Konfirmandenzeit, in der sie Gemeinschaft erfahren, ihren eigenen Glauben entdecken und viele gute Erfahrungen sammeln können.

"Seid mutig und stark!"

Andreas Ledig

Konfirmandeneinführung



Liebe Mitchristen,
im Juni besuchte der Bischof unserer Partnerdiözese Mtwara, im Süden Tansanias, Yeriko Nguema zusammen mit seinem Stellvertreter, dem Jugendpastor und der Generalsekretärin für gut zwei Wochen unser Dekanat Gräfenberg. Der Höhepunkt des Besuchsprogramms, das Dekanatsmissionspfarrerinnen Simone Hewelt zusammengestellt hatte, war das Dekanatsmissionsfest in Kappel, bei dem gut 250 BesucherInnen mit unseren tansanischen Gästen einen erfrischenden Gottesdienst gefeiert haben. Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst von den Posaunenchor des Dekanats unter der Leitung von Bezirkschorleiter Sven Menhorn und einem Gospelprojektchor unter Leitung von Gerhard Fischer. Mit der Kollekte des Gottesdienstes von 850 € wurden gleich nach der Rückkehr des Bischofs nach Tansania achtzehn Fahrräder für Evangelisten angeschafft. Damit müssen diese die weiten Wege zu ihren Gemeinden nicht mehr zu Fuß gehen, sondern können ihre Kirchen mit dem Fahrrad viel schneller und bequemer erreichen.

Während des Besuchs hatten unsere tansanischen Freunde viele weitere gute Begegnungen: mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden beim diesjährigen Konficup, den Jungbläsern und den Bewohnern und Mitarbeitern der Tagespflege Mostviel. Zudem stand ein intensiver Austausch mit dem Dekanatsausschuss, dem Pfarrkapitel und dem Missionskreis, sowie ein Gespräch mit Landrat Zimmermann auf dem Programm. Begegnungen gab es auch mit den Grundschulern und Realschülern in Gräfenberg, der Synago-

ge in Ermreuth und zwei Bauernhöfen. Im bayerischen Umweltministerium in München wurde die tansanische Delegation von Staatsminister Thorsten Glauber empfangen und in Igensdorf feierten sie den Kirchweihgottesdienst mit. So flogen unsere tansanischen Glaubensgeschwister nach zwei erfüllten Wochen mit vielen guten Eindrücken in ihre Heimat zurück.

Zurückgelassen haben sie einen Eindruck vom lebendigen und frischen Christusklauben, wie er in Tansania gelebt wird. Diese Glaubensfrische und Freude war so ansteckend, dass sie die Gottesdienstbesucher in Gräfenberg, Kappel und Igensdorf zum Tanzen gebracht haben. Der Besuch hat gezeigt, dass auch wir von unseren Glaubensgeschwister aus Tansania lernen und sie uns Wertvolles geben können. Allein das ist schon Grund genug diese Partnerschaft weiter zu vertiefen. So wollen wir in zwei Jahren mit einer großen Gruppe nach Tansania zum Gegenbesuch fahren und dort das Gemeindeleben, wie auch die Lebensbedingungen unserer Freunde näher kennenlernen. Wer Interesse an dieser 14-tägigen Reise im Sommer 2028 hat, kann sich jetzt schon im Dekanat vormerken lassen. Ich würde mich sehr freuen, wenn wir mit einer großen Gruppe Mtwara besuchen und dort unsere Partnerschaft weiter vertiefen könnten.

Ihr Reiner
Redlingshöfer,
Dekan







Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Ein Herz für alle

Jesus mochte alle Menschen, egal ob sie reich oder arm, stark oder schwach, groß oder klein waren. **Besonders die Kinder:** Er sagte zu seinen Jüngern, sie sollten so werden wie die Kinder, um ins Himmelreich zu kommen. Er hat die Kinder ernst genommen. **Jesus hatte ein Herz für Außenseiter.**



Zum Beispiel konnte niemand den Zöllner Zachäus leiden. Doch er kletterte extra auf einen Baum, um Jesus in der Menschenmenge zu sehen. Da ist Jesus freundlich zu ihm und ist sein Gast beim Essen. **Seine besten Freunde waren arme Fischer.** Bildung, Beruf oder Geld waren ihm egal. Wichtig war Jesus, dass auch seine Freunde andere Menschen so liebten, wie Gott uns liebt!



Quizfrage: Wer hat als Erster die Geschichten von Jesu erfahren und aufgeschrieben?



Treffen sich zwei Rühreier. Sagt das eine: „Ich bin heute so durcheinander.“

Geheimcode für Bibelaagenten

Was bedeutet Mk 10, 46-52?

Damit findest du ganz schnell eine Stelle in der Bibel. Such im Inhaltsverzeichnis das Buch Markus und schlag es auf. Dann suche dort die dicke Kapitelnummer 10 und die winzigen Versnummern 46 bis 52. Alles klar? Wenn du die Geschichte vom blinden Bartimäus gefunden hast, dann hast du gute Detektivarbeit geleistet!



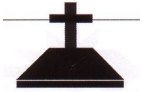
Auftragung: Evangelist Markus

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Beerdigungen

Konrad Deuerlein aus Schweinthal, 86 Jahre, verstorben am 26.07.2026,
beigesetzt am 30.07.2026 in Egloffstein

KOHELET 4,6

Besser eine Hand voll mit Ruhe
als beide Fäuste voll mit Mühe
und Haschen nach Wind. «

Monatsspruch **SEPTEMBER 2026**

Kasualien



Gruppen

(im Gemeindehaus)

Posaunenchor Mo. 20.00
Leitung: Elisabeth Herteux

Hauskreise

Mo. 20.00 bei Anneliese Ledig
Mo. 20.00 bei Renate Löhrl
Mo. 19.00 bei Ursula Stieber/14-tägig
Di. 20.00 bei Claudia und Ekkehard
 Wirth/ 14-tägig
Mi. 20.00 bei Simone und Andreas
 Ledig

Pfarrbürozeiten:

Dienstag von 9.00-12.00 Uhr

Achtung! Wir möchten darauf hinweisen, dass Sie den Kirchenboten (Bilder) unter www.egloffstein-evangelisch.de in Farbe anschauen können.

Adressen

Pfarramt Egloffstein, Kirchenweg 84,
Tel.: 09197/236;

E-Mail: pfarramt.egloffstein@elkb.de

Spendenkonto des Pfarramtes

IBAN:

DE05 7639 1000 0002 6114 06

BIC: GENODEF1FOH

Ekkehard Wirth (Vertrauensmann),
Tel.: 09197/698869

Claudia Dietsch (Sekretärin),
Tel.: 09197/717

Diakoniestation Gräfenberg,
Fr. Pilhofer: Tel. 09192/ 997430

Diakonieverein Egloffstein,
Ekkehard Wirth Tel.: 09197/236

Redaktion Kirchenbote:
Claudia Dietsch (V.i.S.d.P.)

